

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlags-Office
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Office
No. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 246.

Donnerstag, 22. Oktober 1903, abends.

56 Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabestages 600 Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum „Stern“ hier kommen

Sonnabend, den 24. Oktober 1903,

von vorm. 9 Uhr an

50 Stück Tafeln, 38 Tische, 584 Stühle und 1 Küchenschrank mit Aufsatz gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 19. Oktober 1903.

Der Gerichtsvollz. des Rgl. Amtsgerichts.

Anzeigen

für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten wir uns bis spätestens

Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches

Riesa, 22. Oktober 1903.

Bei der heute in Großenhain durch die am 5., 6. und 7. d. M. gewählten Wahlmänner erfolgten Wahl eines Landtagsabgeordneten für den 19. Landlichen Wahlkreis (Riesa-Großenhain Land) ist Herr

Gutsbesitzer Robert Grentsch, Gröbba,

wie erwartet wurde, gewählt worden. Da die absolute Stimmenmehrheit nicht erreicht wurde, so waren drei Wahlgänge erforderlich und es erhielten die Herren

Grentsch Sommerbach Rißschke

im 1. Wahlgang 40 33 10 Stimmen
2. 41 32 10
3. 43 31 10

Herr Grentsch war damit gewählt.

Eine Fernsprechanmeldung über das Gesamtwahlergebnis in den 29 Wahlkreisen, in welchen heute die Wahlen stattfanden, berichtet uns, daß gewählt wurden: 17 Konservativen, 9 National Liberalen, 1 Reformpartei, 1 Wliberalen, 1 Deutschfreisinniger. Die zweite Kammer wird sich demnach zusammensetzen aus: 56 Konservativen, 23 National Liberalen, 1 Wliberalen, 1 Deutschfreisinnigen, 1 Mitglied der Reformpartei.

Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde heute morgen in der 9. Stunde Herr Klempnermeister Welfe in seinem Grundstück, dem vorm. Johanniter-Krankenhaus, das sich gegenwärtig im Umbau befindet, betroffen, indem er einen Sturz des rechten Schulterblattes, Blaterruß in das rechte Schultergelenk, Kontusionen am Rücken und am Kopf und eine 17 cm lange Kopfhaarmunde erlitt, doch ist glücklicherweise, wenn nicht Komplikationen eintreten, Lebensgefahr nicht vorhanden. Wie sich das Unglück ereignet, ist noch nicht bestimmungsgemäß, da sich die Angaben widersprechen. Einmalig sag man, es sei ein Stuhl Sturz abgefallen und Herr Welfe davon getroffen worden, andererseits erklärt man, Herr Welfe habe eine Dachrinne abnehmen wollen und sei dabei abgefallen. Bei dem Unfall wurde auch noch ein Mann betroffen, indem derselbe Kontusionen des Rückens erlitt, doch sind dieselben wohl nicht so erheblich, immerhin mußte der Mann in seine Wohnung gebracht werden.

Beim Spielen stürzten heute nachmittags in der fünften Stunde zwei kleinere Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, in die Elbe, wurden aber glücklicher Weise beide gerettet.

Wie aus Berlin gemeldet wird, beabsichtigt der Kaiser die Ernennung des vom Bundesrat vorgeschlagenen Wirklichen Geheimen Rat Czjelenz Gutrod zum Präsidenten des Reichsgerichts.

Wie uns mitgeteilt wird, eröffnen die an der Bekämpfung der Trunksucht und an der Heilung ihrer Opfer am meisten interessierten Vereine Sachsen, Landesverband und Dresdener Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, Landesverein für innere Mission, Blauterz-Verein und die Guttempler am 1. November eine „Festsitzung für Alkoholkranke“ in Cannertswald. Dieses Feste und einsame Dörfchen liegt am Ufer des Roritzburger Großteiches und ist wegen seiner Reize für die Genesung der vom Alkoholgenuß zerrütteten Kranken ganz besonders geeignet. Die Festsitzung trägt durchaus familiäres Gepräge, wozu auch die geringe Zahl der Plätze, (es werden höchstens 10 Männer aufgenommen) wesentlich beiträgt. Unter dem heilsamen Einfluß einer christlichen Hausordnung und bei streng geregelter Abwechslung von landlicher Arbeit und Ruhe sind alle Vorbedingungen zur Heilung von Trunksüchtigen gegeben. Der jährliche Verpflegungsbetrag beträgt nur 360 Mark. Anmeldungen zur Aufnahme sind an die Geschäftsstelle des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke in Dresden-A. Goldsteinstraße 105 dir. zu richten, wofür auch Beiträge für dieses durch die Dörfchenleitung von Waisenkindern entnommen und unterhaltenen Werk der Dammbergstraße dankend entgegengenommen werden.

Die Königlich sächsische Staatsregierung wendet bereits seit einigen Jahren im Rahmen der allgemeinen

Bestrebungen zur Förderung des darniederliegenden Handwerks auch den Meisterkursen ihr besonderes Interesse zu, umso mehr als die Förderung nach Unterstützung solcher Kurse in den Versammlungen der Handwerker immer öfter geltend gemacht werden. Nachdem die Königl. Staatsregierung seit drei Jahren an der Schuhmacherschule in Siebenlehn den Versuch gemacht hat, unentgeltliche Meisterkurse für das Schuhmachergewerbe zu bieten, wobei bedürftige sächsische Meister und Gesellen noch Beihilfen bis zu wöchentlich 10 Mark und freie Fahrt 3. Klasse erhielten, veranstaltete sie kürzlich, so schreibt das „Ch. Tbl.“, auch erstmalig einen Meisterkurs für Klempner und Installateure an der Klempnerwerkstatt in Aus. Bei diesem letzten Kurse ist der Erfolg allerdings ein überraschend ungünstiger gewesen, indem sich nur eine Person, die noch dazu aus Württemberg stammt, angemeldet hat. Nichtsdestoweniger beabsichtigt die Regierung, mit der Ausdehnung des Versuches mit Meisterkursen fortzufahren, und hat dementsprechend erhöhte Mittel in den nächsten ordentlichen Etat eingestellt. Die fragliche Summe hält sich in bescheidenen Grenzen und dürfte beim Landtage wohl kaum irgend welchen Widerspruch hervorrufen. Daß die Königl. Staatsregierung trotz des mißglückten Kursums in Aus sich nicht abschrecken läßt, auf der betretenen Bahn weiter vorwärts zu gehen, wird in Handwerkerkreisen mit lebhafter Begeisterung begrüßt werden, denn die Resultate von Meisterkursen in Bauen und einigen anderen Orten berechneten zu guten Hoffnungen. Besonders lehrreich ist der Verlauf des in Weissenberg bei Löbau durch einen dortigen Lehrer veranstalteten Meisterkursus gewesen. Die Erfahrung hat hier gezeigt, daß in Handwerkerkreisen zum Teil noch eine ganz falsche Auffassung über das Wesen und die Erteilung dieser Kurse besteht und daß der Erfolg zum großen Teile von dem Geschick und dem Takte des Veranstalter und Instructors abhängt. Der Veranstalter des Weissenberger Kursums hat es verstanden, zunächst in Form einer ganz unverbindlichen Unterhaltung eine Anzahl dortiger Meister für ihre Weiterbildung zu gewinnen, ihnen hierauf mit dem denkbar besten Erfolge die Ueberzeugung von der Notwendigkeit der Buchführung auch im Handwerke beigebracht und ihnen dann dieselbe mit anderen theoretischen Kenntnissen gelehrt. Die ganze Bewegung steht in unserem Vaterlande noch in den Anfangsstadien, jedoch ihre Weiterentwicklung und ihr gedeihlicher Ausbau darf bei der warmen Anteilnahme der Königl. Staatsregierung und dem lebhaften Interesse der führenden Männer des sächsischen Handwerks als gesichert angesehen werden.

am Montag, 22. Oktober. Bei der heute vormittags 10 Uhr stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten für die 2. Kammer der Ständeverammlung im 20. Landlichen Wahlkreis (Döbisch Streifen-Vermsdorf) wurde Herr Stadtmagister Wilhelm Hauff-Dahlen (kons.), welcher diesen Wahlkreis bereits vertrat, mit sämtlichen 58 Stimmen der Wahlmänner gewählt. Eine Wahlmännerwahl wurde für ungültig erklärt.

am Sonntag, 22. Oktober. Hier ist jedoch die Schule geschlossen worden, da der Pfleger des im Schulhause wohnenden Lehrers am Schulschick erkrankte.

Dixen, 21. Oktober. Die Einweihung der hiesigen neuen Kantonsbibliothek findet am nächsten Sonntag in der feierlichsten Weise und in Gegenwart von Vertretern des Konstituenten, der Kircheninspektion, der Geistlichkeit u. dgl. Die Feier nimmt um 1/11 Uhr seinen Anfang.
(Sommerbach, 21. Oktober. Am 18. Wahlkreis (Weissen Sommerbach) wurde Kononierot Steiger-Deuter (kons.) mit 67 Stimmen gegen Rißschke-Großenhain (19 St.) gewählt.
(Dresden, 22. Okt. In Dresden 1 wurde Handelskammerpräsident Paul Schulze-Dresden (kons.) mit 58 Stimmen gewählt, Hofrat Dr. Oberloß-Dresden (kons.) erhielt 4 Stimmen. In Dresden 4 wurde Kommerzienrat Gumbel (kons.) mit 91 Stimmen gewählt gegen Roden (soj.) der 47 Stimmen erhielt.

Pitzna, 21. Oktober. In der gestrigen Vorstandssitzung des Johanniter-Krankenhaus-Vereins wurde aus Anlaß der Erhöhung der Verpflegskosten von 1 Mk 50 Pf. auf 2 Mk (für Kinder auf 1 Mk 50 Pf.) im Johanniter-Krankenhaus unter Wegfall des Anlasses besonderer Kosten für Operationen beschlossen, beim Orden dahin vorstellig zu werden, die Verpflegskosten für die dem Vereine angehörenden Gemeinden, insoweit die Verpflegskosten auf die Armenkasse zu übernehmen sind, auf 1 Mk 75 Pf pro Tag ab Neujahr zu ermäßigen. Die Herren Vertreter des Ordens sagten wohlwollende Erwägung dieser Bitte zu. Gleichzeitig wurde bekannt gegeben, daß im Krankenhaus Dohna-Heidenau eine Anzahl Freistellen an Kranke, welche zum größten Teile aus Gemeinden kommen, die Mitglieder des Vereins sind, gewählt worden seien, welche dem Orden bez. dem Krankenhaus einen Aufwand von 2500 Mk verursacht haben. Der Orden selbst hat zur Unterhaltung des Krankenhauses Dohna-Heidenau einen Zuschuß von 13469 Mk geleistet, da die eingegangenen Verpflegskosten nur ca. 11000 Mk betragen haben. Der Vereinszuschuß betrug seit dem Bestehen des Krankenhauses 8230 Mark.

Edaritzberg b. Zittau, 19. Oktober. Am 10. d. M. wurde hier ein unbekannter Mann ohnmächtig aufgefunden und in das Stadt-Krankenhaus Zittau gebracht, wo er am zweiten Tage nach seiner Enttoterung verstarb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Bisher ist es auch noch nicht möglich gewesen, die Persönlichkeit des Verstorbenen festzustellen.

Großschönau. In der Nacht zum Sonntag fand in dem Hause des hiesigen Gemeindevorstandes Stähler infolge Ausströmens von Gas eine größere Explosion statt. Die im 1. Stock gelegene Stube stand in hellen Flammen. Eine darin befindliche Frau wurde im Gesicht und an den Armen arg verbrannt. Die Wirkung der Explosion war eine ganz gewaltige, die Ständerfenster wurden hinausgeschleudert und das Dach teilweise hinuntergerückt. Die Explosion ist in dem Augenblicke erfolgt, als die Bewohnerin des 1. Stockwerks mit einer Lampe ihr Zimmer betreten wollte. Die Verletzungen der Frau sind ernster Natur.

Löbau, 21. Oktober. Der bei der hiesigen Dampfmaschine der Gebr. Ritter angelegte Kuttler Carl Freund ist nach Untersuchung von 1200 Mk, die er von Kunden eingezogen hatte, fällig geworden. Freund ward auch von der Militärbehörde gesucht, da er zum Herrensdiener ausgehoben werden sollte, sich jedoch nicht gestellt hat.

(Chemnitz. Am 30. Wahlkreis Chemnitz-Dorf wurde Bankdirektor Ulrich Chemnitz (deutsch soj.) mit 44 Stimmen gewählt, im 15. sächsischen Wahlkreis Blaschka Kommerzienrat Eberhard Blaschka (nat. lib.); Gastwirt Stolle-Gesau (soj.) erhielt 24 Stimmen.

Frohburg, 20. Oktober. In unserer Stadt lebt ein altes Mütterchen, das am 18. Januar 1904 ihren hundertsten Geburtstag feiern kann. Die Matrone heißt Sophie Wegand. Die Frau ist noch sehr rüstig.

Erzmitzschau, 21. Oktober. Mittels elektrischer Warnsignale wurde gestern abend gegen 9 Uhr die Feuerwehr des mittleren Stadtviertels nach einem Kaufmannsgeschäft auf dem Marktplatz gerufen, wofür im Niederlagsraum ein noch unermittelte Ursache ein Brand entstanden war. Ein im Räume befindlicher Behälter wurde schwer verbrannt, jedoch es ist bald nach dem Krankenhaus gebracht wurde.

Frankenbergr. Ueber „sozialdemokratische Erhebungen“ wird berichtet: Vor einiger Zeit erschien in der Zeitschrift „Der Erzähl Arbeiter“ ein Aufsatz mit der Ueberschrift „Erhebungen über die Lohn- und Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie Frankensbergs“, der zu folgendem Schlusssatz lautet: „Auf diese Weise haben die Arbeiter, ohne je eine generelle Lohnreduktion vorzunehmen, die Arbeitslöhne soweit herabgedrückt, daß sie, trotz ihrer rücksichtslosen Betriebsweise (!), jeder Konkurrenz die Spitze bieten und die Textilindustrie in Frankensberg tatsächlich zu einer Hungerindustrie entwickelt haben.“ Dieses Urteil läßt sich auf Fragebogen über die Lohnsätze in jedem Betriebe, die an einen älteren Arbeiter ausgegeben und von diesem für die Jahre 1900